

Von diesem MRT profitieren Klienten des ETHIANUM immens



Fotos: © Ethianum

Hier sehen die Ärzte den Körper hochauflösend und röntgenstrahlungsfrei

Das ETHIANUM gehört zu den modernsten Kliniken Europas. Auch bei diagnostischen Untersuchungen setzt die Klinik für Plastisch-Rekonstruktive, Ästhetische Chirurgie und Präventive Medizin am Universitätsklinikum Heidelberg innovative Standards.

In der Radiologie des ETHIANUM, Voßstraße 6, steht ein 3-Tesla-Magnetresonanztomograph. Mit seiner breiten Öffnung hat er nichts mehr mit den gefürchteten Röhren gemeinsam, die viele Menschen als beängstigend empfinden. Zusätzlich ist die Untersuchungszeit deutlich geringer als bei herkömmlichen MRT's. Weniger als eine Handvoll Kliniken bzw. Praxen Deutschlands verfügen über ein solches hochmodernes Gerät.

Unter Leitung von Prof. Dr. Hans-Ulrich Kauczor, Ärztlicher Direktor der Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie (DIR) der Universität Heidelberg, entstehen am ETHIANUM klinische Bilder in sehr hoher Qualität.

Brustrekonstruktion, Handchirurgie- oder Sporttraumatologie: Mehr sehen heißt schonender behandeln zu können

• Bei der Rekonstruktion der Brust kann sich die OP-Dauer um bis zu 45 Minuten verkürzen, wenn vorab eine Untersuchung mit dem 3-T-MRT erfolgt. Exakte Planung wird im Vorfeld möglich: Geeignete Gefäße können per MRT lokalisiert werden.

• Bei Verdacht auf einen Weichteiltumor lässt sich ohne Eingriff vieles erkennen. Lage, Größe, Durchblutung, ob umliegendes Gewebe betroffen ist, häufig kann sogar vorab festgestellt werden, ob ein Tumor gut- oder bösartig ist. Der Eingriff kann exakt geplant werden, Folgeoperationen werden u.U. vermieden.

• Knorpelschäden sind schon im Anfangsstadium identifizierbar.

Die detaillierte Darstellung von Nerven, Gefäßen, Bändern und Sehnen ermöglicht es, ohne Eingriff die bestmögliche Vorgehensweise z. B. bei Bandverletzungen oder Durchblutungsstörung der Knochen zu bestimmen. Die hohe Bildauflösung lässt oft auch Verletzungen erkennen, die sonst nur eine Gelenkspiegelung zeigt.

Durch Farbanzeigen wird der Zustand des Knorpels exakt erkennbar, z. B. bei der Diagnose Arthrose. Nächste Schritte sind damit zuverlässig planbar.



3-T-MRT-Bild eines Handgelenks mit intakten Knorpelverhältnissen im Gelenkbereich.

• In der präventiven Medizin erleichtert das MRT aufwändige Untersuchungen: In Ergänzung zu Ultraschalluntersuchungen können z. B.

Schwellungen ins Verhältnis zu Normvarianten von Organen oder atypischen Gefäßverläufen gesetzt werden. Ablagerungen oder Verengungen von Arterien können sehr gut dargestellt werden. Das MRT liefert im Gegensatz zur Dopplersonographie auch Bilder hirnersorgender Gefäße.

Bei Rückenbeschwerden können mit einer schnellen und einfachen Untersuchung der Wirbelsäule ein möglicher Bandscheibenvorfall oder degenerative Veränderungen diagnostiziert werden.

Von kürzeren Untersuchungszeiten und kürzerer OP-Dauer bis zur Vermeidung von Eingriffen: Der 3-Tesla-Magnetresonanztomograph am ETHIANUM ist für die Klienten des Hauses ein Glücksfall. [sl](#)